

**Verkehrssicherheit an der Autobahnunterführung Kornburg-Süd (St 2406)  
hier: Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 02.04.2001**

**- B e r i c h t -**

**Anmeldung**

**zur Tagesordnung des Verkehrsausschusses  
am 04. März 2004  
- öffentlicher Teil -**

I. Sachverhalt:

Die CSU-Stadtratsfraktion beantragt, die Verkehrssicherheit im Bereich der Unterführung der St 2406 unter der A6 zu überprüfen und gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge aufzuführen. Die Baulast für die Straße liegt beim Straßenbauamt, für die Autobahnunterführung bei der Autobahndirektion. Die unterbreiteten Vorschläge wurden deshalb mit den staatlichen Straßenbaubehörden abgestimmt.

**Situation im Bestand**

Südlich von Kornburg kreuzt die St 2406 die Autobahn A6 in einer Unterführung. Nördlich der Unterführung befindet sich auf der Westseite die Bushaltestelle Kornburg-Schleife und die Wendeschleife für die Buslinien 51 und 62. An der Haltestelle Kornburg-Schleife steigen nach Zählungen der VAG 110 Fahrgäste aus und 76 Fahrgäste ein (zum Vergleich: Kornburg-Süd 177 aus / 165 ein). Die Haltestelle ist mit einem 1,50 m breiten Weg nach Kornburg angeschlossen.

Auf der Ostseite der St 2406 ist ein 1,50 m breiter Gehweg vorhanden. Die Straße liegt im Einschnitt. Der ostseitige Gehweg ist mit einer bis zu 1 m hohen Stützwand zur Böschung hin abgesichert. Auf der Böschung befinden sich zwei Bäume. Der Weg führt durch die Unterführung weiter nach Kleinschwarzenlohe.

**Prüfung der Vorschläge aus dem Antrag**

1. Verbreiterung der Gehwege

Eine Verbreiterung des ostseitigen Gehwegs ist nur mit hohem baulichen Aufwand unter Eingriff in die vorhandene, begrünte und mit einer bis zu ca. 1 m hohen Stützwand versehenen Böschung möglich. Der Fußgängerverkehr ist relativ gering. Für eine Verbreiterung des Gehwegs innerhalb der Unterführung der St 2406 zulasten der Fahrbahn wurden planerische Überlegungen durch das Straßenbauamt angestellt. Diese Planungen sind inzwischen überholt, da die Unterführung im Rahmen des 6-streifigen Ausbaus der A6 gemäß Planfeststellungsunterlagen der Autobahndirektion Nordbayern mit einer lichten Brei-

te von 13,25 m mit einem 4,25 m breiten Rad-/Gehweg neu gebaut wird. Die Voraussetzungen für die spätere Realisierung eines ausreichend breiten Rad-/Gehwegs entlang der Ostseite der Staatsstraße werden damit geschaffen. Die für Fußgänger besonders unangenehme Situation in der Unterführung wird mit dem Ausbau der A6 entschärft. Die Verwaltung empfiehlt, aufgrund des erheblichen baulichen und damit finanziellen Aufwandes für eine Gehwegverbreiterung und der vergleichsweise geringen Verkehrsbelastung bis auf weiteres von einem Ausbau des Gehwegs nördlich und südlich der Unterführung innerhalb der Stadtgrenze abzusehen.

## 2. Sicherung durch Verlängerung von Leitplanken

Im Bestand sind keine Schutzplanken zur Absicherung des Gehwegs vorhanden. Die Anbringung von Schutzplanken scheidet aufgrund der beengten Platzverhältnisse aus, da der Weg aufgrund des zur Fahrbahn hin freizuhaltenen Lichtraumprofils auf eine Breite von unter 1 m verschmälert würde.

## 3. Einbau einer Schutzinsel als Überquerungshilfe

Aufgrund der Troglage der Straße hätte der Einbau einer Schutzinsel weitreichende Eingriffe in die Seitenbereiche zur Folge. Die Buswendeanlage müsste verlegt werden und die mit einer Stützwand gesicherte Böschung komplett umgebaut werden.

Wegen des hohen Aufwands steht die Finanzierung einer derart aufwändigen Maßnahme in weiter Ferne. Sie wurde deshalb von der Verwaltung zurückgestellt. Zu gegebener Zeit wird eine Planung für eine Querungshilfe vorgelegt.

## 4. Unabhängige Unterführung für Radfahrer und Fußgänger

Überlegungen für eine derartige Unterführung sind durch den geplanten breiteren Ausbau der Unterführung im Zuge des 6-streifigen Ausbaus der A6 hinfällig geworden.

## II. Beilagen:

- Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 02.04.2001
- Übersichtsplan

## III. Beschlussvorschlag:

entfällt, da Bericht

## IV. Herrn OBM

## V. Referat VI

Nürnberg,  
Referat VI